

Internationale SQUASH-SPIELREGELN für das DOPPEL

1. DAS SPIEL

Das internationale Squash-Doppel wird von zwei Mannschaften (Doppel) gespielt. Jedes Doppel besteht aus zwei Spielern. Die Spieler haben einen genormten Schläger und benutzen einen genormten Ball auf einem genormten Spielfeld. Schläger, Ball und Spielfeld müssen den Normen des WSF entsprechen.

Anmerkung

A

Es wird ausdrücklich empfohlen, daß während des ganzen Spieles Schutzbrillen getragen werden, die den Bestimmungen der Canadian Standards Association oder den amerikanischen ASTM-Bestimmungen entsprechen.

B

Überall, wo in diesen Regeln die Begriffe Spieler oder Schiedsrichter Verwendung finden, ist sowohl die männliche als auch die weibliche Form gemeint.

2. DIE ZÄHLWEISE

Je nach Wahl des Turnierveranstalters wird ein Spiel über zwei oder drei Gewinnsätze gespielt. Jeder Satz wird bis zu 15 Punkten gespielt und wird von dem Doppel gewonnen, das zuerst 15 Punkte erreicht hat. Ausnahme: Beim Stand von 14-beide, müssen die Rückschläger vor dem nächsten Aufschlag bestimmen, ob der Satz bis 15 ("keine Verlängerung") oder bis 17 Punkte ("verlängert bis 17") fortgesetzt wird. In diesem Fall gewinnt das Doppel den Satz, das noch drei Punkte erzielt. Die Rückschläger müssen auf jeden Fall ihre Entscheidung dem Punktrichter, dem Schiedsrichter und den Gegnern deutlich anzeigen.

Bevor das Spiel weitergeht, muß der Punktrichter entweder "keine Verlängerung" oder "verlängert bis 17" ansagen. Der Punktrichter muß "Satzball" rufen, um anzuzeigen, daß eine Seite nur noch einen Punkt benötigt, den laufenden Satz zu gewinnen oder "Spielball", um anzuzeigen, daß nur noch ein Punkt benötigt wird, das Spiel zu gewinnen. "Spielball/Satzball" wird angesagt, wenn eine Seite einen Punkt benötigt, das Spiel zu gewinnen und die andere Seite einen Punkt benötigt, den laufenden Satz zu gewinnen.

3. PUNKTE

Punkte können von jedem Doppel erzielt werden. Wenn die Aufschläger einen Ballwechsel gewinnen, erhalten sie einen Punkt und behalten weiterhin das Aufschlagrecht. Wenn die Rückschläger einen Ballwechsel gewinnen, erhalten sie einen Punkt und der Aufschläger verliert sein Aufschlagrecht.

4. DER AUFSCHLAG

4.1

Das erste Aufschlagrecht wird durch Drehen eines Schlägers ermittelt. Das Doppel, das aufschlägt, nennt man die "Aufschläger" und das Doppel, das den Aufschlag annimmt, die "Rückschläger".

Zu Beginn des zweiten und jeden weiteren Satzes, kann das Doppel, das den vorhergehenden Satz gewonnen hat, wählen, aufzuschlagen oder den Aufschlag anzunehmen. Dies muß dem Punktrichter, dem Schiedsrichter und den Gegnern angezeigt werden.

Mit Ausnahme des ersten Ballwechsels jeden Satzes, schlagen die Partner eines Doppels nacheinander auf. Der erste Spieler schlägt solange auf, bis sein Doppel einen Ballwechsel verliert - der Punktrichter muß "2.Aufschlag" rufen. Der zweite Spieler schlägt dann solange auf, bis sein Doppel wieder einen Ballwechsel verliert - der Punktrichter muß "Aufschlagwechsel" rufen. Bei diesem Stand wechselt das Aufschlagrecht, d.h. die Rückschläger werden die Aufschläger, die dann in derselben Weise aufschlagen wie oben aufgeführt.

Beim ersten Aufschlag in jedem Satz, schlägt immer nur der 2. Spieler der Aufschläger auf, solange bis sein Doppel einen Ballwechsel verliert. Dann wechselt das Aufschlagrecht (Ruf des Punktrichters "Aufschlagwechsel").

Die Reihenfolge, wer als erster und wer als zweiter in einem Doppel aufschlägt, darf während eines laufenden Satzes nicht geändert werden. Zu Beginn eines neuen Satzes kann die Reihenfolge geändert werden. Wenn eine solche Änderung durchgeführt wird, muß dies vor Beginn des Satzes deutlich dem Punktrichter, dem Schiedsrichter und den Gegnern angezeigt werden.

4.2

Am Anfang eines Satzes hat der 2. Spieler der Aufschläger die Wahl, von welcher Seite er aufschlagen möchte. Nachdem das Aufschlagrecht wechselt, kann der 1. Aufschläger dieses Doppels, die Seite wählen, von der er aufschlagen möchte. Wenn dann ein Ballwechsel verlorenght, muß der 2. Aufschläger von der rechten Seite aufschlagen, wenn sein Partner zuletzt von links aufgeschlagen hat und umgekehrt.

Jeder Spieler schlägt abwechselnd von jeder Seite auf, solange er der Aufschläger bleibt, es sei denn ein Ballwechsel wird wiederholt, wobei er nochmals von der gleichen Seite aufschlagen muß.

Anmerkung für Punkt- und Schiedsrichter

Falls es so aussieht, als ob der Aufschläger von der falschen Seite aufschlagen möchte oder einer der Spieler unsicher wirkt, welche Aufschlagseite die richtige ist, muß der Punktrichter die richtige Seite bekanntgeben. Macht der Punktrichter dabei einen Fehler oder entsteht darüber eine Meinungsverschiedenheit, so entscheidet der Schiedsrichter über die richtige Aufschlagseite.

4.3

Vor Satzbeginn muß jedes Doppel bestimmen, welcher Spieler den Aufschlag von der rechten und welcher von der linken Seite annimmt. Während eines Satzes muß diese Aufstellung (rechts oder links) eingehalten werden.

Sollten die Spieler dies zu Beginn eines neuen Satzes ändern wollen, müssen sie dies deutlich dem Punktrichter, dem Schiedsrichter und den Gegnern anzeigen.

4.4

Für den Aufschlag muß der Ball fallengelassen oder in die Luft geworfen werden, bevor er geschlagen wird. Ein Spieler der nur einen Arm gebrauchen kann, darf den Schläger dazu verwenden, den Ball in die Luft zu werfen.

Wenn ein Spieler, nachdem er den Ball fallengelassen oder in die Luft geworfen hat, keinen Schlagversuch unternimmt, kann er den Ball nochmals fallenlassen oder hochwerfen, um den Aufschlag auszuführen.

Das Spiel beginnt mit einem gültigen Aufschlag. Ein Aufschlag ist gültig, wenn er nicht als "Fehler", "Fußfehler", "Tief" oder "Aus" eingestuft wurde. Der Aufschläger hat zwei Aufschlagversuche für einen gültigen Aufschlag. Er verliert sein Aufschlagrecht nicht, wenn der erste Aufschlag nicht gültig war.

Wenn der erste Aufschlag nicht gültig war, so hat der Rückschläger nicht die Wahl diesen anzunehmen oder nicht. Der Aufschläger muß von derselben Aufschlagseite nochmals aufschlagen.

Wenn ein zweiter Aufschlag notwendig ist und dieser auch nicht gültig ist, verliert der Spieler sein Aufschlagrecht und den Punkt.

4.5

Ein Aufschlag ist ungültig ...

4.5.1

... wenn der Ball, nachdem er fallengelassen oder hochgeworfen wurde, eine Wand, den Fußboden, die Decke oder andere Courteinrichtungen berührt - Punktrichterruf "Fehler".

4.5.2

... wenn der Aufschläger, in dem Augenblick in dem er den Ball schlägt, nicht mit mindestens einem Teil eines Fußes innerhalb des Aufschlagviertels steht, ohne dabei mit einem Teil dieses Fußes die Begrenzungslinie zu berühren. Vorausgesetzt, daß die Linie nicht berührt wird, darf ein Teil dieses Fußes über die Linie hinausragen. - Punktrichterruf "Fußfehler".

4.5.3

... wenn der Aufschläger versucht, den Ball zu schlagen, ihn aber nicht trifft. - Punktrichterruf "Aufschlagfehler".

4.5.4

... wenn der Ball nicht gültig geschlagen wird. - Punktrichterruf "Fehler".

4.5.5

... wenn der Ball ins Aus geht. - Punktrichterruf "Aus".

4.5.6

... wenn der Ball irgendeinen Teil des Courts trifft, bevor er die Stirnwand erreicht. - Punktrichterruf "Fehler".

4.5.7

... wenn der Ball auf oder unterhalb der Aufschlaglinie auftrifft. - Punktrichterruf "Fehler", wenn der Ball über die Tin-Leiste trifft und Punktrichterruf "Tief", wenn der Ball auf oder unter die Tin-Leiste trifft.

4.5.8

... wenn der Ball beim ersten Bodenkontakt - es sei denn, der Gegner nimmt den Ball als Volley - auf den Boden auf oder außerhalb der Quer- oder Mittellinie des gegnerischen Platzviertels aufspringt. - Punktrichterruf "Fehler".

4.5.9

... wenn eine Kombination von Fehlern auftritt wie in Regel 4.5.1 bis 4.5.8 beschrieben.

4.6

Der Aufschläger darf erst aufschlagen, nachdem der Punktrichter den Spielstand vollständig angesagt hat.

Anmerkung für Punkt- und Schiedsrichter

Der Punktrichter darf durch seine Ansage des Spielstandes das Spiel nicht verzögern. Sollte jedoch der Aufschläger aufschlagen bzw. es versuchen wollen, bevor der Spielstand angesagt worden ist, muß der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen und den Aufschläger ermahnen, solange zu warten, bis der Spielstand genannt worden ist.

5. DER BALLWECHSEL

Nach einem gültigen Aufschlag wird der Ball von beiden Doppeln abwechselnd gespielt, bis entweder einer der Spieler einen ungültigen Schlag macht, sich der Ball nicht mehr den Regeln entsprechend im Spiel befindet oder das Spiel durch Rufe des Punkt- oder Schiedsrichters unterbrochen wird.

6. GÜLTIGER RÜCKSCHLAG

6.1

Ein Rückschlag ist gültig, wenn der Ball, bevor er den Boden zweimal berührt hat, vom Rückschläger oberhalb der Tin-Leiste auf die Stirnwand gespielt wird, ohne dabei zuerst den Boden, irgendeinen Körperteil oder ein Kleidungsstück des schlagenden Spielers, noch den Schläger irgendeines anderen Spielers, deren Körper oder Kleidung zu berühren und nicht ins "Aus" geschlagen wird.

6.2

Ein Rückschlag ist nicht gültig, wenn der Ball vor oder nach Auftreffen auf die Stirnwand und bevor er auf dem Boden aufspringt, das Brett trifft, oder wenn der Schläger zum Zeitpunkt des Ballkontaktes nicht in der Hand des Rückschlägers ist.

7. LET

Ein Let ist ein Ballwechsel, der nicht entschieden werden kann. Der Ballwechsel, für welchen ein Let zugestanden wird, zählt nicht und der Aufschläger muß seinen Aufschlag von der gleichen Seite wiederholen.

8. GEWONNENE BALLWECHSEL

Ein Doppel gewinnt einen Ballwechsel ...

8.1

... gemäß Regel 4.4, wenn das Doppel die Rückschläger sind.

8.2

... wenn es den Gegnern nicht gelingt, einen gültigen Rückschlag auszuführen, es sei denn, den Gegnern wird ein Let gewährt oder der Ballwechsel zugesprochen.

8.3

... wenn der Ball einen der Gegner, dessen Kleidung oder Ausrüstung trifft und die Gegner zu diesem Zeitpunkt nicht die Rückschläger sind, außer die Regeln 9, 10 und 13.1.1 besagen etwas anderes. In allen Fällen muß der Schiedsrichter entsprechend entscheiden.

8.4

... wenn der Schiedsrichter diesem Doppel einen Ballwechsel zuspricht, sofern dies in den Regeln vorgesehen ist.

8.5

... wenn ein Gegner, der gerade den Ball schlägt, mit diesem Ball seinen eigenen Partner, dessen Kleidung oder Ausrüstung trifft.

9. TREFFEN DES GEGNERS MIT DEM BALL

9.1

Wenn der Ball, bevor er die Stirnwand erreicht hat, einen der Gegner, dessen Schläger, Kleidung oder Ausrüstung trifft, muß der Ballwechsel unterbrochen werden und ...

9.1.1

... ein Let gewährt werden, sofern der Rückschlag gut gewesen wäre.

9.1.2

... das Doppel, das den Ball geschlagen hat, verliert den Ballwechsel, sofern der Rückschlag nicht gut gewesen wäre.

Anmerkung für Punkt- und Schiedsrichter

Wenn ein Spieler wie in Regel 9 beschrieben, vom Ball getroffen wird, so muß der Punktrichter "Tief" rufen. Der Schiedsrichter beurteilt die Flugbahn des Balles und trifft die weiteren Entscheidungen.

10. WEITERE SCHLAGVERSUCHE

Wenn der Rückschläger einen Schlag ausführt und den Ball verfehlt, so kann er weitere Schlagversuche unternehmen. Wenn der Ball, nachdem er verfehlt wurde, einen der Gegner oder dessen Kleidung und Ausrüstung berührt, so wird nach Auffassung des Schiedsrichters ...

10.1

... ein Let gewährt, wenn der Rückschläger einen gültigen Schlag hätte ausführen können.

10.2

... den Gegnern der Ballwechsel zugesprochen, wenn der Rückschläger keinen gültigen Schlag hätte ausführen können.

Wenn ein weiterer Schlagversuch erfolgreich ist, aber dieser gültige Rückschlag die Stirnwand nicht erreichen kann, weil der Ball einen der Gegner, dessen Kleidung oder Ausrüstung trifft, muß in allen Fällen ein Let gewährt werden. Wenn ein weiterer Schlagversuch keinen gültigen Schlag ergeben hätte, verliert der Rückschläger den Ballwechsel.

11. EINSPRÜCHE

Der Verlierer eines Ballwechsels kann gegen jede Entscheidung des Punktrichters hinsichtlich dieses Ballwechsels Einspruch erheben.

Einsprüche gemäß Regel 11 sind mit den Worten "Let bitte" beim Schiedsrichter zu erheben. Das Spiel muß bis zur Entscheidung des Schiedsrichters unterbrochen werden.

Falls ein Einspruch gemäß Regel 11 abgelehnt wird, bleibt die Entscheidung des Punktrichters bestehen. Falls der Schiedsrichter sich nicht sicher ist, muß er ein Let gewähren, mit Ausnahme der in den Anmerkungen für Schiedsrichter zu Regel 11.2.1 und der Anmerkungen für Schiedsrichter C und D zu Regel 11.2.2 vorgesehenen Fällen.

Erlaubte Einsprüche oder das Einschreiten des Schiedsrichters gemäß Regel 20.4 werden nachstehend für jede einzelne Situation gesondert behandelt.

Anmerkung für Schiedsrichter

Eine andeutende Geste ist keine anerkannte Form des Einspruchs.

11.1

Einsprüche beim Aufschlag

11.1.1

Gegen die Rufe des Punktrichters "Fehler", "Fußfehler", "Tief" oder "Aus" beim ersten Aufschlag kann kein Einspruch erhoben werden.

11.1.2

Wenn der Punktrichter beim 2.Aufschlag "Fehler", "Fußfehler", "Tief" oder "Aus" ruft, kann der Aufschläger Einspruch erheben. Wenn dem Einspruch stattgegeben wird, muß ein Let gewährt werden.

11.1.3

Wenn der Punktrichter beim 1. oder 2.Aufschlag versäumt, "Fehler", "Fußfehler", "Tief" oder "Aus" zu rufen, kann jeder der beiden Rückschläger Einspruch erheben. Dies können sie sofort nach dem Aufschlag oder nach beendetem Ballwechsels tun, falls sie weitergespielt oder versucht haben den Ball zu schlagen. Wenn nach Ansicht des Schiedsrichters der Aufschlag fehlerhaft war, muß er das Spiel sofort unterbrechen und entweder einen zweiten Aufschlag gewähren oder den Ballwechsel den Rückschlägern zugestehen.

Anmerkung für Punkt- und Schiedsrichter

Wenn ein Let beim ersten Aufschlag gewährt wird, gibt es einen neuen ersten Aufschlag, beim zweiten, einen neuen zweiten Aufschlag.

11.2

Einsprüche in anderen Spielsituationen

11.2.1

Gegen die Rufe des Punktrichters "Doppelt", "Tief" oder "Aus" nach einem Rückschlag kann der Rückschläger Einspruch erheben. Wenn dem Einspruch stattgegeben wird, muß der Schiedsrichter ein Let gewähren. Dies gilt nicht, wenn nach Ansicht des Schiedsrichters ...

... der Ruf des Punktrichters einen gewinnbringenden Schlag dieses Spielers unterbrochen hat. In diesem Fall muß der Ballwechsel dem Doppel dieses Spielers zugesprochen werden.

... der Ruf des Punktrichters einen gewinnbringenden Schlag des Gegners unterbrochen oder verhindert hat. In diesem Fall muß der Ballwechsel der gegnerischen Seite zugesprochen werden.

Anmerkung für Schiedsrichter

Im letzteren Fall muß dem Gegner auch dann der Ballwechsel zugesprochen werden, wenn der Schiedsrichter nicht sicher ist, ob der Ruf des Punktrichters richtig war.

11.2.2

Wenn der Punktrichter nach dem Rückschlag eines Spielers versäumt, "Doppelt", "Tief" oder "Aus" zu rufen, kann jeder Spieler des gegnerischen Doppels Einspruch erheben. Dies können sie entweder sofort oder nach beendetem Ballwechsel tun, falls einer der beiden Gegner den Ball gespielt oder versucht hat, den Ball zu schlagen. Wenn nach Ansicht des Schiedsrichters der Rückschlag ungültig war, muß er das Spiel sofort unterbrechen und den Ballwechsel der gegnerischen Seite zusprechen.

Anmerkungen für Schiedsrichter

A

Nach ausgeführtem Aufschlag kann gemäß Regel 11 kein Einspruch gegen etwas erhoben werden, das vor diesem Aufschlag passiert ist.

B

Wird bei einem Ballwechsel mehr als ein Einspruch erhoben, muß der Schiedsrichter jeden Einspruch berücksichtigen.

C

Wenn der Punktrichter bei einem Rückschlag "Doppelt", "Tief" oder "Aus" ruft und dieser Rückschlag daraufhin tief oder aus geht, muß der Schiedsrichter bei einem Einspruch nach dem letzteren Ereignis entscheiden, auch wenn er die Entscheidung des Punktrichters dadurch ändert oder sich über diese nicht sicher ist.

D

Wenn der Punktrichter bei einem zweiten Aufschlag "Fehler", "Fußfehler", "Tief" oder "Aus" ruft und dieser Aufschlag anschließend tief, aus oder nochmals fehlerhaft ist, muß der Schiedsrichter bei einem Einspruch nach dem letzteren Ereignis entscheiden, auch wenn er die Entscheidung des Punktrichters dadurch ändert oder sich über diese nicht sicher ist.

12. BEHINDERUNG

12.1

Wenn ein Spieler an der Reihe ist, den Ball zu schlagen, darf er von seinen Gegnern nicht behindert werden.

12.2

Um eine Behinderung zu vermeiden, müssen die Gegner jede Anstrengung unternehmen, den am Schlag befindlichen Spieler folgende Möglichkeiten einzuräumen ...

12.2.1

... unbehinderten, direkten Zugang zum Ball

12.2.2

... gute Sicht zum Ball

12.2.3

... ausreichend Platz den Ball zu schlagen

12.3

Unter Behinderung versteht man, wenn die Gegner irgendeine Bedingung der Regel 12.2 nicht erfüllen, auch wenn sie jede Anstrengung unternehmen, diese zu verhindern.

Anmerkungen für Schiedsrichter

A (R1)

In 12.2.1 müssen beide Gegner dem Spieler direkten Zugang zum Ball gewähren, d.h. nachdem einer der beiden Gegner seinen Rückschlag einschließlich eines angemessenen Ausschwinges vollendet hat, müssen sie beide den Weg sofort frei machen. Der Spieler, der zum Ball läuft, muß auch jede Anstrengung unternehmen, zum Ball zu gelangen und wenn möglich, den Ball zu schlagen.

B (R2)

Die gute Sicht zum Ball in 12.2.2 gilt nur für den Rückprall von der Stirnwand.

C

Der ausreichende Platz für die Ausführung des Schlages in 12.2.3 bedeutet, daß die Gegner dem Spieler ausreichend Platz, für eine angemessene Ausholbewegung, für das Treffen des Balles und einen angemessenen Ausschwing gewähren müssen.

D

Eine Behinderung, die durch eine übermäßige Ausholbewegung entsteht, kann nicht dazu führen, diesem Spieler den Ballwechsel zuzusprechen.

E

Das übermäßige Ausschwingen eines Spielers kann für einen seiner Gegner eine Behinderung verursachen, wenn dieser dran ist, den Ball zu schlagen.

12.4

Ein Spieler, der nach seiner Meinung behindert wird, hat die Wahl weiterzuspielen oder den Ballwechsel zu unterbrechen und beim Schiedsrichter um Einspruch zu bitten.

12.4.1 (R3)

Die korrekte Form um Einspruch zu bitten - egal ob der Spieler ein Let oder einen Punkt erwartet - lautet "Let bitte".

12.4.2 (R4)

Ein Einspruch kann nur vom Rückschläger selbst eingelegt werden. Der Einspruch muß entweder sofort, wenn eine Behinderung auftritt, erfolgen oder unmittelbar nach der Behinderung, wenn der Spieler eindeutig nicht weiterspielt.

12.5

Der Schiedsrichter muß seine Entscheidung über den Einspruch mit den Worten "Kein Let", "Ja Let" oder "Ball an ..." (mit dem Namen des Spielers) bekanntgeben. Die Beurteilung der Behinderungssituation liegt einzig beim Schiedsrichter und seine Entscheidung ist endgültig.

12.6

Der Schiedsrichter darf kein Let gewähren und der Spieler verliert den Ballwechsel, wenn ...

12.6.1

... keine Behinderung vorlag.

12.6.2

... eine Behinderung wohl vorlag, der Spieler jedoch keinen gültigen Rückschlag hätte durchführen können oder sich nicht ausreichend bemühte zum Ball zu gelangen um ihn zu schlagen.

12.6.3

... der Spieler die Behinderung eindeutig in Kauf genommen und weitergespielt hat.

12.6.4 (R5)

... der Spieler auf seinem Weg zum Ball die Behinderung selbst verursacht hat.

12.7

Der Schiedsrichter muß ein Let gewähren, wenn eine Behinderung eintritt, bei der die Gegner jede Anstrengung unternommen haben, sie zu vermeiden und der Spieler einen gültigen Rückschlag hätte ausführen können.

12.8

Der Schiedsrichter muß dem Doppel den Ballwechsel zusprechen, wenn ...

12.8.1

... eine Behinderung vorliegt, die einer der Gegner nicht ausreichend versucht hat zu vermeiden und der Spieler einen gültigen Rückschlag hätte ausführen können.

12.8.2

... eine Behinderung vorliegt, bei der beide Gegner jede Anstrengung unternommen haben, sie zu vermeiden und der Spieler einen gewinnbringenden Rückschlag hätte ausführen können.

12.9

Der Schiedsrichter hat das Recht ein Let gemäß Regel 12.7 zu gewähren oder den Ballwechsel gemäß Regel 12.8 zuzuschreiben, ohne daß ein Einspruch erhoben wurde. Falls notwendig, kann er hierzu den Ballwechsel unterbrechen.

12.10

Regel 17, Verhalten auf dem Court, kann bei Behinderungsfällen angewandt werden. Der Schiedsrichter muß das Spiel unterbrechen, falls dies noch nicht geschehen ist und eine entsprechende Strafe verhängen, wenn ...

12.10.1 (R6)

... ein Spieler unnötigen Körperkontakt einsetzt.

12.10.2

... ein Spieler seine Gegner durch übermäßige Schlagbewegung in Gefahr bringt.

13. GEWÄHRUNG VON LETS

Zusätzlich zu den in anderen Fällen möglichen Lets können oder müssen Lets in bestimmten Fällen gewährt werden.

13.1

Ein Let kann gewährt werden ...

13.1.1

... wenn einer der Gegner aufgrund seiner Position zum Rückschläger es nicht vermeiden kann, vom Ball getroffen zu werden, bevor er den Rückschlag ausführt.

Anmerkung für Schiedsrichter

Diese Regel bezieht alle Fälle mit ein, bei denen sich der Rückschläger vor einem der Gegner aufhält und dem Gegner die Sicht zum Ball genommen ist oder der Rückschläger den Ball so nah an sich vorbeigehen läßt, daß er den hinter ihm stehenden Gegner trifft. Dies soll jedoch auf keinen Fall als Widerspruch zu den Pflichten des Schiedsrichters gemäß Regel 12 stehen.

13.1.2

... wenn der Ball irgendeinen auf dem Boden liegenden Gegenstand trifft.

Anmerkung für Schiedsrichter

Der Schiedsrichter hat dafür zu sorgen, daß die Spieler keine Gegenstände auf den Boden legen.

13.1.3

... wenn der Rückschläger einen Schlag nicht ausführt, weil er befürchtet, einen seiner Gegner zu verletzen.

Anmerkung für Schiedsrichter

Dies schließt auch den Fall ein, wo der Rückschläger den Ball über die Rückwand spielen möchte.

13.1.4

... wenn ein Spieler, nach Ansicht des Schiedsrichters, durch ein Ereignis inner- oder außerhalb des Courts abgelenkt wurde.

13.1.5

... wenn, nach Ansicht des Schiedsrichters, veränderte Courtbedingungen den Ausgang des Ballwechsels beeinflußt haben.

13.2

Ein Let muß gewährt werden ...

13.2.1

... wenn der Rückschläger beim Aufschlag nicht bereit ist und keinen Versuch unternimmt, diesen anzunehmen.

13.2.2

... wenn der Ball während des Spiels kaputtgeht.

13.2.3

... wenn der Schiedsrichter über einen Einspruch entscheiden soll, das aber nicht kann.

13.2.4

... wenn der Ball bei einem sonst gültigen Rückschlag irgendwo im Court eingeklemmt wird und somit nicht auf dem Boden aufspringen kann oder der Ball nach dem ersten Aufspringen ins "Aus" geht.

13.3

Wenn einer der Rückschläger gemäß Regel 13.1.2, 13.1.4 oder 13.1.5 um Let bittet, muß er oder sein Partner immer in der Lage gewesen sein, einen gültigen Rückschlag auszuführen. Wenn der Spieler eines Doppels, der den Rückschlag ausführen wollte, gemäß Regel 13.1.3 um Let bittet, so muß er in jedem Fall die Möglichkeit eines gültigen Rückschlags gehabt haben. Für einen Einspruch der Gegner gemäß Regel 13.1.2, 13.1.4 und 13.1.5 gelten diese Voraussetzungen nicht.

13.4

Kein Let darf gemäß Regeln 13.1.3 und 13.2.1 gewährt werden, wenn der Rückschläger versucht, den Ball zu schlagen, wohl aber gemäß Regeln 13.1.2, 13.1.4, 13.1.5, 13.2.2, 13.2.3 und 13.2.4.

13.5

Die Bedingungen für Einsprüche gemäß Regel 13 sind:

13.5.1

Bei den Regeln 13.1.3 (nur Rückschläger), 13.1.4, 13.2.1 (nur Rückschläger) und 13.2.3 ist ein Einspruch des Spielers notwendig, damit ein Let gewährt werden kann.

13.5.2

Bei den Regeln 13.1.2, 13.1.5, 13.2.2 und 13.2.4 kann der Spieler Einspruch erheben, aber der Schiedsrichter kann auch ohne Einspruch eingreifen.

13.5.3

Der Schiedsrichter muß ohne Einspruch entscheiden, ob ein Let gewährt oder ein Ballwechsel zugesprochen wird, wenn ein Gegner gemäß Regel 13.1.1 vom Ball getroffen wird.

14. DER BALL

14.1

Wenn der Ball nicht im Spiel ist, kann er im gegenseitigen Einverständnis oder falls nur ein Spieler Einspruch erhebt, nach Ermessen des Schiedsrichters, ausgewechselt werden.

Anmerkung für Schiedsrichter

Sowohl die Spieler wie auch der Schiedsrichter können den Ball jederzeit prüfen, wenn er nicht im Spiel ist.

14.2

Wenn ein Ball während des Spiels kaputt geht, muß er sofort durch einen anderen ersetzt werden.

Anmerkung für Schiedsrichter

Der Schiedsrichter entscheidet, ob der Ball kaputt ist.

14.3

Wenn der Ball während eines Ballwechsels kaputt ging, dies aber nicht erkannt wurde, soll für diesen Ballwechsel ein Let gewährt werden, wenn der Aufschläger, bevor er aufschlägt oder der Rückschläger bevor er den Aufschlag annimmt, Einspruch erhebt.

Anmerkung für Schiedsrichter

(R8) Wenn der Rückschläger, bevor er den Aufschlag annimmt, Einspruch erhebt und nach Ansicht des Schiedsrichters der Ball während des Aufschlags kaputt ging, darf der Schiedsrichter nur ein Let für diesen Ballwechsel geben. Falls er aber darüber nicht sicher ist, muß er ein Let für den vorhergehenden Ballwechsel gewähren.

14.4

Die Maßnahmen gemäß Regel 14.3 finden auf den letzten Ballwechsel eines Satzes keine Anwendung. In diesem Fall muß der Einspruch unverzüglich nach dem Ballwechsel erfolgen.

14.5

Falls einer der Spieler den Ballwechsel unterbricht, um Einspruch wegen eines defekten Balls zu erheben und sich herausstellt, daß der Ball nicht kaputt ist, verliert dieses Doppel den Ballwechsel.

15. EINSPIELEN

15.1

Unmittelbar vor Spielbeginn muß den Spielern erlaubt werden, den für das Spiel zu verwendenden Ball fünf Minuten lang warmzuspielen.

Jedes Doppel muß separat den Ball auf dem zu spielenden Court warmspielen. Welches Doppel anfängt, wird durch Drehen des Schlägers ermittelt.

Nach zweieinhalb Minuten Einspielzeit muß der Schiedsrichter "Halbzeit" rufen und dafür sorgen, daß das zweite Doppel seine Einspielzeit erhält. Mit dem Ruf "Zeit" muß der Schiedsrichter das Ende der Einspielzeit bekanntgeben.

Eine Pause von bis zu neunzig Sekunden muß zwischen dem Ende der Einspielzeit und dem Beginn des Spiels gewährt werden.

15.2

Wenn der Ball gemäß Regel 14 ersetzt worden ist oder das Spiel nach längerer Unterbrechung wieder aufgenommen wird, gewährt der Schiedsrichter den Spielern die Möglichkeit, den Ball aufzuwärmen, bis er normal spielbar ist. Dies geschieht durch je einen Spieler eines Doppels, die den Ball gemeinsam aufwärmen. Das Spiel wird entweder auf Weisung des Schiedsrichters fortgesetzt oder im gegenseitigen Einvernehmen der Spieler, wenn diese vor dem Ruf des Schiedsrichters bereit sind.

Anmerkung für Schiedsrichter

Der Schiedsrichter hat darauf zu achten, daß beide Spieler den Ball (Regeln 15.1 und 15.2) fair einspielen. Unsportliches Einspielen muß gemäß Regel 17 geahndet werden.

15.3

Der Ball kann nach der fünf Minuten Einspielzeit bis zum Beginn des Spiels, in den Satzpausen und während die Gegner die Ausrüstung wechseln von jedem Doppel weiter gespielt bzw. aufgewärmt werden. Dieses Aufwärmen kann nur durch zwei Spieler vorgenommen werden. Ein Spieler je Doppel hat Vorrang vor zwei Spielern des gleichen Doppels.

16. VERZÖGERUNGSFREIES SPIEL

Nach dem ersten Aufschlag muß grundsätzlich, ohne Verzögerung gespielt werden, wobei nachstehende Bedingungen zu beachten sind:

16.1

Das Spiel kann aufgrund schlechter Lichtverhältnisse oder anderer von den Spielern nicht verursachter Umstände, für eine vom Schiedsrichter zu bestimmende Dauer unterbrochen werden. Der Spielstand wird beibehalten.

Wenn der unbespielbare Zustand dieses Courts unverändert bleibt und ein anderer Court verfügbar ist, kann das Spiel in gegenseitigem Einvernehmen der Spieler oder auf Anordnung des Schiedsrichters auf diesen verlegt werden.

Falls das Spiel bis zum nächsten Tag unterbrochen wird, bleibt der Spielstand bestehen, außer die beiden Doppel vereinbaren, mit dem Spiel nochmals von vorne zu beginnen.

16.2

Zwischen den Sätzen muß eine neunzig Sekunden dauernde Pause erlaubt werden. Die Spieler können während jeder Pause den Court verlassen, müssen jedoch nach Ablauf der angegebenen Zeit wieder spielbereit im Court stehen. Im gegenseitigen Einvernehmen der Spieler kann das Spiel vor Ablauf der neunzig Sekunden wieder aufgenommen werden.

16.3 (R9)

Kann ein Spieler den Schiedsrichter überzeugen, daß ein Wechsel der Ausrüstung, Kleidung oder Schuhe notwendig ist, darf er den Court verlassen. Er ist dazu angehalten, den Wechsel so schnell als möglich vorzunehmen. Der Schiedsrichter kann ihm dafür eine maximale Zeitspanne von neunzig Sekunden einräumen.

16.4

15 Sekunden vor Ablauf einer neunzigsekündigen Pause muß der Schiedsrichter "15 Sekunden" rufen, um den Spielern anzuzeigen, daß sie sich bereitmachen müssen, das Spiel wieder aufzunehmen. Am Ende dieser Unterbrechung muß der Schiedsrichter "Zeit" rufen. Es ist Sache der Spieler, sich nur soweit vom Court zu entfernen, daß sie die Rufe "15 Sekunden" und "Zeit" hören können.

Anmerkungen für Schiedsrichter

A

Sollte ein Doppel beim Ruf "Zeit" nicht spielbereit sein, muß der Schiedsrichter die Maßnahmen in Regel 17 anwenden.

B

Sollten beide Doppel beim Ruf "Zeit" nicht spielbereit sein, muß der Schiedsrichter die Maßnahmen in Regel 17 für beide Doppel anwenden.

16.5 (R10)

Im Falle einer Verletzung eines Spielers muß der Schiedsrichter entscheiden, ob diese ...

16.5.1

... selbstverschuldet ist.

16.5.2

... von einem der Gegner unabsichtlich zugefügt oder unabsichtlich verursacht wurde.

16.5.3

... durch vorsätzliches oder gefährliches Spiel oder Handeln eines der Gegner entstand.

Anmerkungen für Schiedsrichter

A

Bei allen Verletzungssituationen muß sich der Schiedsrichter davon überzeugen, daß tatsächlich eine Verletzung vorliegt.

B

In Bezug auf Regel 16.5.1 kann der Schiedsrichter bis zu 3 Minuten Erholungszeit gewähren. Diese Pause kann im Ermessen des Schiedsrichters verlängert werden. Wenn eine längere Erholungszeit als die vom Schiedsrichter bewilligte benötigt wird, muß der Schiedsrichter den Spieler auffordern weiterzuspielen oder den Satz abzugeben, die Pause zwischen den Sätzen zu nutzen, dann weiterzuspielen oder das Spiel abzugeben.

C

In Bezug auf Regel 16.5.2 darf der Schiedsrichter die Worte "unabsichtlich zugefügt" und "unabsichtlich verursacht" nicht so auslegen, daß Situationen mit einbezogen werden, in denen sich ein Spieler eine Verletzung aufgrund einer unnötig nahen Stellung zu einem seiner Gegner zuzieht.

D

In Bezug auf Regel 16.5.2 muß der Schiedsrichter dem verletzten Spieler eine angemessene Erholungszeit - mit Rücksicht auf den Zeitplan des Turniers - einräumen. Nach Ablauf dieser Zeit muß der verletzte Spieler spielbereit sein oder das Spiel aufgeben. Der Spielstand zum Zeitpunkt der Verletzung bleibt bestehen. Das gilt nicht, wenn das Spiel auf einen anderen Tag verlegt wird. Dann kann es in gegenseitigem Einvernehmen aller Spieler von vorne beginnen.

E

In Bezug auf Regel 16.5.3 kann der Schiedsrichter nach seinem Ermessen eine entsprechende Strafe nach Regel 17 aussprechen. Das gilt nicht, wenn der verletzte Spieler Zeit zur Erholung benötigt. In diesem Fall muß das Spiel dem Doppel des verletzten Spielers zugesprochen werden.

F

In jedem Fall darf ein Spieler nicht weiterspielen, wenn eine blutende Wunde unverbunden bleibt und weiterblutet.

16.6 (R11)

Der Schiedsrichter muß die Maßnahmen in Regel 17 anwenden, wenn nach seiner Ansicht ein Spieler das Spiel unnötig verzögert. Solche Verzögerungen können sein:

16.6.1

Übertrieben langes Vorbereiten des Aufschlags oder zur Annahme des Aufschlags.

16.6.2

In die Länge gezogene Diskussionen mit dem Schiedsrichter.

16.6.3

Verspätetes Zurückkehren auf den Court, der gemäß Regeln 15.1, 16.2 oder 16.3 verlassen wurde.

17. VERHALTEN AUF DEM COURT

Wenn nach Ansicht des Schiedsrichters das Verhalten eines Spielers im Court einschüchternd oder aggressiv gegen die Gegner, den Punkt- oder Schiedsrichter oder die Zuschauer wirkt oder irgendwie das Spiel in Verruf bringen könnte, kann das Doppel dieses Spielers bestraft werden.

(R12)

Verstöße, die nach dieser Regel bestraft werden sollen, beinhalten: unanständige verbale und sichtbare Gesten, verbale Beleidigungen und körperliche Tätlichkeiten, Meinungsverschiedenheiten mit dem Punkt- und Schiedsrichter und den Mißbrauch des Schlägers oder des Balles. Auch Coaching während des Spiels, es sei denn dies geschieht in den Pausen zwischen den Sätzen, gilt als Verstoß. Weitere Verstöße sind unnötiger Körperkontakt, übertriebenes Ausholen zum Schlag (Regel 12.10), unsportliches Einspielen (Regel 15.2 - Anmerkung für Schiedsrichter), zu spät auf den Platz zurückkehren (Regel 16.4 - Anmerkungen für Schiedsrichter A und B), vorsätzliches oder gefährliches Spiel oder Handeln (Regel 16.5.3) und Zeitverzögerung (Regel 16.6).

(R13)

Für diese und andere Verstöße, die es nach Meinung des Schiedsrichters rechtfertigen, diese Regel anzuwenden, kann eine der folgenden Strafmaßnahmen verhängt werden:

- Verwarnung durch den Schiedsrichter (Schiedsrichterruf: "Verwarnung <Name des Spielers>, wegen ...")
- Zusprechen eines Strafschlages an den Gegner (Schiedsrichterruf: "Strafpunkt <Name des Spielers>, wegen ...")
- Zusprechen eines Strafsatzes an den Gegner (Schiedsrichterruf: "Strafsatz <Name des Spielers>, wegen ...")
- Zusprechen des Spieles an den Gegner (Schiedsrichterruf: "Disqualifikation <Name des Spielers>, wegen ...")

Anmerkungen für Schiedsrichter

A

Wenn der Schiedsrichter das Spiel unterbricht, um eine Verwarnung auszusprechen, muß ein Let gewährt werden.

B

Wenn der Schiedsrichter einen Ballwechsel unterbricht, um einen Strafschlag zuzusprechen, gilt dies für diesen Ballwechsel. Wenn der Schiedsrichter den Strafschlag nach einem Ballwechsel zuspricht, so bleibt das Resultat dieses Ballwechsels bestehen und die Zusprache des Strafschlages ist zusätzlich, aber ohne Wechsel der Aufschlagseite. Ein am Satzende zugesprochener Strafschlag wird auf den nächsten Satz übertragen.

C

Wenn der Schiedsrichter einen Satz zuspricht, gilt dies für den laufenden Satz oder sofern keiner im Gang ist, für den nächsten Satz, wobei im letzteren Fall die Pause deswegen nicht verlängert wird. Ein bestrafte Doppel behält alle Punkte die es bereits gewonnen hat.

18. SPIELAUFSICHT

In der Regel wird ein Spiel von einem Schiedsrichter geleitet, dem ein Punkttrichter zur Seite steht. Aber auch nur eine Person kann die Aufgaben von Schieds- und Punkttrichter ausüben. Wenn der Schiedsrichter eine Entscheidung trifft, teilt er diese den Spielern mit und der Punkttrichter muß sie zusammen mit dem Spielstand wiederholen.

(R14) *Anmerkungen für Punkt- und Schiedsrichter*

A

Es empfiehlt sich, daß je ein Punkt- und ein Schiedsrichter zu einem Spiel eingeteilt wird.

B

Spieler sind nicht berechtigt, das Auswechseln eines Punkt- oder Schiedsrichters zu verlangen. Der Oberschiedsrichter hat das alleinige Recht, vor oder nach Beginn eines Spieles, einen Punkt- oder Schiedsrichter auszuwechseln.

19. AUFGABEN DES PUNKTRICHTERS

19.1

Der Punktrichter macht die Spielansagen gefolgt vom Punktstand, bei welchem er die Punkte der Aufschläger zuerst nennen muß. Er ruft je nach Situation "Fehler", "Fußfehler", "Aus", "Doppelt" oder "Tief" und muß die Entscheidungen des Schiedsrichters wiederholen.

19.2 (R15)

Bei einem Ruf des Punktrichters muß das Spiel unterbrochen werden.

Anmerkung für Punktrichter

Wenn für den Punktrichter die Sicht verstellt ist oder er sich nicht sicher ist, darf er keinen Ruf machen.

19.3

Wenn das Spiel unterbrochen wird und für den Punktrichter die Sicht verstellt war oder er sich nicht sicher ist, muß er dies den Spielern bekanntgeben und den Schiedsrichter auffordern, die entsprechende Entscheidung zu treffen. Falls der Schiedsrichter dies ebenfalls nicht kann, muß ein Let gewährt werden.

Anmerkung für Punktrichter

Punktrichter müssen die korrekten Rufe verwenden. Das gilt auch wenn ein Ballwechsel unterbrochen ist (Anhang 2.2).

20. AUFGABEN DES SCHIEDSRICHTERS

20.1

Der Schiedsrichter entscheidet über die Annahme oder Ablehnung von Einsprüchen und über die Zusage von Ballwechseln. Er trifft die für ihn in den Regeln vorgesehenen Entscheidungen. Das gilt auch, wenn ein Spieler vom Ball getroffen wird und bei Verletzungen. Ebenso entscheidet er über alle Einsprüche gegen die Rufe des Punktrichters oder die Unterlassung von Rufen. Die Entscheidung des Schiedsrichters ist endgültig.

20.2

Der Schiedsrichter übt die Kontrolle aus ...

20.2.1

... über die Einsprüche durch einen Spieler, einschließlich Einsprüche gegen irgendwelche Bestimmungen.

20.2.2

... wie in Regeln 4 und 8 bis 19 vorgesehen.

20.3

Der Schiedsrichter soll sich bei den Ansagen des Spielstandes durch den Punktrichter nicht einschalten, es sei denn, der Schiedsrichter ist sich sicher, daß die Ansage des Spielstandes falsch war. In diesem Fall muß er den Punktrichter auffordern, den richtigen Spielstand anzusagen.

Anmerkung für Punkt- und Schiedsrichter

Punkt- und Schiedsrichter sind verpflichtet, den Spielstand mitzuschreiben.

20.4

Der Schiedsrichter soll sich in die Spielansagen des Punktrichters nicht einschalten, es sei denn, der Schiedsrichter ist sich sicher, der Punktrichter habe einen Fehler beim Unterbrechen des Spiels oder bei der Erlaubnis zur Weiterführung des Spieles gemacht. In diesem Fall hat der Schiedsrichter unverzüglich den Regeln entsprechend zu entscheiden.

20.5

Der Schiedsrichter ist für die strikte Einhaltung aller in den Regeln festgelegten Zeiten verantwortlich.

20.6

Der Schiedsrichter ist verantwortlich, daß angemessene Courtbedingungen für das Spiel gewährleistet sind.

20.7

Der Schiedsrichter kann das Spiel einem Doppel zusprechen, wenn sich dessen Gegner nicht zehn Minuten nach der festgesetzten Zeit spielbereit im Court befinden.